Inhaltsverzeichnis

BUCH UND TEXT – THEORETISCHE UND KULTURHISTORISCHE VORBEMERKUNGEN 1

1. Buchkultur und Literaturtheorie 3
1.1. Eine ›Geschichte der Textüberlieferung‹ als Fundament der modernen Literatur- und Kulturgeschichte? 7
1.2. Die Semiotik der graphischen Gestaltung 17
1.3. Möglichkeiten und Grenzen eines positivistisch-manuskriptzentrierten Analyseansatzes 20
2. Literatur- und kulturhistorische Grundlagen 27
2.1. Lateinische Schriftkultur – Wiege und Fundus volkssprachiger Schriftlichkeit in althochdeutscher Zeit im Herrschaftsdiskurs 28
2.2. Fundamente volkssprachiger Schriftlichkeit in frühmittelhochdeutscher Zeit: Laikale Schriftkultur aus dem Arsenal der lateinischen Gelehrtenkultur 33
2.3. Sprachkenntnisse – Kulturkontakte 48

I. MANUSKRIPTKULTUR 55

I.1. Zwischen Tradition und Innovation: Die Gestalt des volkssprachigen Buchs im 12. und 13. Jh. 55
I.1.1. Bilinguale lateinisch-deutsche Mischhandschriften als Transportmedien für volkssprachige Texte 56
I.1.2. Die Emanzipation des volkssprachigen Buchs in der 2. Hälfte des 12. Jh.s. 66
I.1.3. Volkssprachige Gebrauchshandschriften um 1200 72
I.1.4. Von der einfachen Gebrauchshandschrift zum prachtvollen Kodex 75
I.1.5. Buchkultur der ›Blütezeit‹ – Aspekte einer Zäsur 85
I.1.5.1. Mediale Reservoirs I: Höfische Buchkunst aus Frankreich 87
I.1.5.2. Mediale Reservoirs II: Der Psalter 96
I.1.5.3. Mediale Reservoirs III: Buchkunst der Zisterzienser 100
I.1.6. Das etablierte volkssprachige Schriftwesen im späteren 13. Jh. . . . 104

I.2. Quantitative und qualitative Dimensionen volkssprachiger Buchherstellung im 12. und 13. Jh. 110
I.2.1. Vom Sonderfall zum Alltag: Der Anteil volkssprachiger Handschriften an der Schriftproduktion 110
I.2.2. Materielle Rahmenbedingungen der Buchherstellung 118
I.2.3. Buchformat und Pergamentqualität 124
I.2.4. Ausstattung und Schriftniveau 134
I.2.5. Pracht versus Professionalisierung: Buchherstellung an der Schwelle zur manufakturiellen Serienproduktion 136
I.2.6. Geographische Dimensionen 142

II. Buch und Text: Die Genese von Ausstattungs- und Einrichtungsmustern vor dem Hintergrund von Gattungstypik und Kanonbildung 147

II.1. Ausstattungsmuster geistlicher Literatur: Das Beispiel geistliches Gebrauchsschrifttum 147
II.1.1. Monastisches Schrifttum I: Predigt 149
II.1.1.1. Der Weg der volkssprachigen Predigt aufs Pergament . . 150
II.1.1.2. Erfolgreiche volkssprachige Predigtmodelle 156
II.1.1.3. Die großen deutschen Predigtsammlungen – Fallbeispiele 157
II.1.1.4. Variable Inhalte in festen (Buch-)Formen 164
II.1.1.5. Die Bettelorden und die volkssprachige Predigt 167
II.1.2. Monastisches Schrifttum II: Ordensregeln 171
II.1.3. Monastisches Schrifttum III: Schul- und Wissenstexte 178
II.1.4. Psalter und Gebetbuch 183
II.1.4.1. Auftraggeberinnen – Besitzerinnen – Rezipientinnen . . 190
II.2. Ausstattungsmuster höfischer Literatur: Das Beispiel Geschichtsdichtung 199
II.2.1. Traditionslinien und Brüche: Anfänge im französischen Sprachraum 201
II.2.2. Traditionslinien und Brüche: Anfänge im deutschen Sprachraum 207
II.2.3. Volkssprachig-deutsche Geschichtsdichtung im Gewand lateinischer Traditionen: Die ›Kaiserchronik‹ 209
II.2.4. Volkssprachig-deutsche Geschichtsdichtung im Gewand französischer Traditionen: Von der ›Chanson de Roland‹ zum ›Rolandslied‹ 212
II.2.5. Die schriftliche Fixierung mündlicher Traditionsstränge I: Heldenepik 219
II.2.6. Die schriftliche Fixierung mündlicher Traditionsstränge II: Spielmannsepik 227

II.2.7. Neue stilistische Moden, neue Texte, neue Buchformen 230
II.2.8. Zielprojektionen: Die Zeit der großen Weltchroniken 235
II.2.9. Varietäten: Regionen, Stoffkreise, Buchmoden..... 240
II.3. Ausstattungsmuster höfischer Literatur: Das Beispiel Artusepik 242
II.3.1. Die französisch-anglonormannischen Ursprünge der Tradition .. 242
II.3.1.1. Die französische Artusepik als Buchliteratur..... 252
II.3.2. Die deutschen Adaptationen – literarhistorische Hintergründe .. 257
II.3.2.1. Die deutschen Adaptationen – Einzeltextbändchen und Kleinformate als erste Tradierungsmuster 261
II.3.2.2. Die Sonderrolle Wolframs 266
II.3.2.3. Wandlungen und Neuansätze unter französischem Einfluß? 273
II.3.2.4. Die Zeit der nachklassischen Artusepik.....275
II.3.3. Anmerkungen zur mittelniederländischen Artusepik 279

III. Textkonstitution, Textgenese und Texttradierung in der Hand von Autoren und Schreibern 285

III.1. Der Autor und sein Werk..... 286
III.2. Der ›Schreiber‹ als produktionstechnische und literarhistorische Größe..... 290
III.3. Das ›fürsorgliche‹ Skriptorium 298
III.4. An der Schwelle zur manufakturiellen Buchproduktion?..... 305
III.5. Einfluß und Wertschätzung der Vorlage 308

Buch und Text – zwei ungleiche Seiten einer mittelalterlichen Literatur- und Kulturgeschichte 313

1. Als Versuch aus kodikologischer Sicht: Überlegungen zu einer Geschichte der volkssprachigen Literatur und Buchkultur des 13. Jahrhunderts..... 313
2. Prolegomena zu einer Manuskript-Literaturgeschichte..... 316

Verzeichnisse 327
Nachweis der Abbildungen im Text 327
Nachweis der Tafeln 328
Nachweis der Diagramme..... 331
Anhang 1: Volkssprachige Rechtshandschriften des 13. Jh.s aus städtischem Umfeld 332
Anhang 2: Volkssprachige Ordensregeln im 13. Jahrhundert 337

Quellen und Literatur..... 339
Internetportale und -datenbanken 402

Register 403
Handschriften und Fragmente 403
Autoren, Namen/Personen, Orte, Sachen, Werke 410

Tafeln 425